

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	5
	Abkürzungsverzeichnis	17
	Literaturverzeichnis	19
	1. Kapitel: Grundlagen	23
§ 1	Geschichtliche Perspektiven	23
	I. Privatrecht ist immer auch Erbrecht	23
	1. Mittelalter	23
	2. Neuzeit	24
	II. Materiell: Von der objektiven zur subjektiven Erbordnung	24
	1. Von der Zuständigkeitsordnung zum Wertanspruch	24
	2. Von der vorgegebenen Ordnung zur Freiheit	25
§ 2	Das Erbrecht im politischen und wirtschaftlichen Umfeld	27
	I. Der soziale Wert des Erbrechts	27
	1. Die Verbindung mit anderen Werten	27
	2. Die Kontestation des Erbrechts	28
	3. Die Reform des Erbrechts	29
	II. Die wirtschaftliche Problematik des Erbrechts	30
	1. Zersplitterung und Entkapitalisierung	30
	2. Konzentration	31
	3. Inkompetenz	31
§ 3	Das Thema des Erbrechts	32
	I. Wegfall eines Rechtssubjekts durch den Tod	32
	1. Die Besonderheit der rechtlichen Problemstellung	32
	2. Die thematische Einschränkung im einzelnen	33
	II. Die Beschränkung auf Vermögenswerte	33
	1. Der Grundsatz	33
	2. Der Schutz immaterieller Belange nach dem Tod	33
§ 4	Prinzipien des Erbrechts	35
	I. Le mort saisit le vif	35
	1. Identität von Todesfall und Erbgang	35
	2. Universalsukzession in den gesamten Nachlass	36
	3. Gesamtnachfolge aller Erben	37

	4. Es gibt keine Erbenlosigkeit	37
	II. Verfangenheit und Verfügungsfreiheit	37
	1. Verfangenheit	38
	2. Verfügungsfreiheit	38
	2. Kapitel: Die gesetzliche Bestimmung der Erbteile	40
§ 5	Die gesetzliche Erbfolge	40
	I. Allgemeines	40
	1. Der Begriff «gesetzlich» im Erbrecht	40
	2. Gesetzliche und eingesetzte Erben	40
	3. Die Nähe zum Erblasser in der gesetzlichen Konzeption	41
	4. Das Gemeinwesen als letzter gesetzlicher Erbe	42
	II. Das Parentelensystem	43
	1. Der Gedanke	43
	2. Die Aufteilung innerhalb der Parentel	45
	3. Beispiele	47
	III. Die Stellung des überlebenden Ehegatten	49
	1. Das Verhältnis zu den Parentelen	49
	2. Die Revision von 1984	50
	3. Beispiele	51
§ 6	Der Pflichtteil	52
	I. Der Gedanke	52
	1. Verfangenheit oder Verbot pflichtvergessener Verfügungen	52
	2. Die Anordnung im Gesetz	54
	3. Andere Beschränkungen der Verfügungsfreiheit	54
	II. Berechtigung und Berechnung	55
	1. Der gesetzliche Erbteil als Ausgangspunkt	55
	2. Berechtigte Personen und Quoten im einzelnen	55
	3. Der überlebende Ehegatte, insbesondere neben Nachkommen	56
	4. Beispiele	59
	III. Der Inhalt	60
	1. Erbenstellung	60
	2. Eigentümerstellung	60
	3. Belastung mit Leistungspflichten zugunsten Dritter	61
	4. Bedingungsfreiheit	62
	5. Auflagenfreiheit?	62
	6. Gleichbehandlung	63

	IV. Die Enterbung	64
	1. Strafterbung	64
	2. Prävententerbung	65
	3. Nennung und Beweis des Enterbungsgrunds	66
	V. Die Herabsetzung	66
	1. Funktion und Wirkung	67
	2. Die herabsetzbaren Verfügungen	67
	3. Mehrheit herabsetzbarer Verfügungen	69
	4. Der massgebliche Zeitpunkt	69
	5. Modalitäten der Klage	70
§ 7	Die Ausgleichung	72
	I. Die Idee	72
	1. Einbezug von unentgeltlichen Vorempfängen in den Nachlass	72
	2. Wertausgleichung und Reakkollation	73
	3. Anrechnung – Verrechnung	74
	4. Terminologie	75
	II. Die Parteien der Ausgleichung	75
	1. Allgemein: Anknüpfen an die Erbeneigenschaft	76
	2. Die Ausgleichungspflicht im einzelnen	76
	3. Das Ausgleichungsrecht im einzelnen	77
	III. Die ausgleichungspflichtige Zuwendung	78
	1. Was heisst Zuwendung?	78
	2. Ausgleichungspflicht für Ausstattungen	79
	3. Ausgleichungspflicht für Zuwendungen über den Erbeil hinaus	80
	4. Zinsen und Gebrauchswert	81
	5. Erhaltung des Objekts	81
	IV. Die Anordnungen des Erblassers über die Ausgleichungspflicht	82
	1. Rechtsnatur	82
	2. Form	83
	3. Zeitpunkt	83
	3. Kapitel: Die Verfügung von Todes wegen	84
§ 8	Das Spezifische der Verfügung von Todes wegen	84
	I. Die Irrelevanz erbrechtlicher Normen vor dem Erbgang	84
	1. Erst Sterben heisst Erben	84
	2. Formstrenge und Widerruflichkeit	84
	3. Rechtsgeschäfte über Erbanwartschaften	86

	II. Die Höchstpersönlichkeit	87
	1. Absolute Höchstpersönlichkeit	87
	2. Formeller Aspekt	87
	3. Materieller Aspekt	88
	III. Die Abgrenzung von den Rechtsgeschäften unter Lebenden	90
	1. Problem	90
	2. Abgrenzungskriterien	91
	3. Verdeckte Verfügungen von Todes wegen	92
	4. Nachfolge- und Abfindungsklauseln in Gesellschaftsverträgen	93
	5. Die Begünstigung aus Lebensversicherung	94
	6. Güterrechtliche Begünstigung	94
§ 9	Das Testament	95
	I. Das Spezifische des Testaments	95
	1. Das Testament als Kategorie von Verfügungen von Todes wegen	95
	2. Freibleiben des Erblassers	95
	II. Das eigenhändige (holographe) Testament	97
	1. Grundgedanke	97
	2. Eigenhändigkeit	98
	3. Orts- und Zeitdatum	99
	4. Unterschrift	101
	5. Die Urkunde als Ganzes	102
	III. Das öffentliche Testament	103
	1. Idee	103
	2. Form	104
	3. Urkundsperson	105
	IV. Das mündliche Testament (Nottestament)	105
	1. Idee	106
	2. Form	106
	V. Ergänzung, Widerruf, Änderung	107
	1. Weiterführung des angefangenen oder Änderung des fertigen Testaments	107
	2. Form der Änderungen und Ergänzungen	108
	3. Form des Widerrufs	108
	4. Widerruf des Widerrufs	110
§ 10	Der Erbvertrag	110
	I. Allgemeines	110
	1. Der Erbvertrag als Form und Inhalt	110

2. Die Zwitterstellung zwischen Erb- und Obligationenrecht	111
II. Die Form	113
1. Gleichstellung mit dem öffentlichen Testament	113
2. Ehevertragliche und testamentarische Klauseln im Erbvertrag	114
3. Aufhebung des Erbvertrags	115
III. Der Inhalt	116
1. Der begünstigende (positive) Erbvertrag	116
2. Der Erbverzichtsvertrag (negativer Erbvertrag)	116
3. Die beteiligten Parteien	117
4. Verfügungen von Todes wegen, die nicht Gegenstand eines Erbvertrags sein können	119
IV. Die Bindungswirkung des Erbvertrags	120
1. Bindung des Erblassers	120
2. Bindung der Gegenpartei	121
3. Aufhebung der Bindung	121
V. Klagen aus Erbverträgen	122
1. Herabsetzung	122
2. Ungültigkeit	122
3. Die Klage nach Art. 494 ³	123
VI. Die Rolle des Erbvertrags in der Praxis	124
§ 11 Die Arten von Anordnungen auf den Todesfall	125
I. Der gesetzliche Katalog	125
1. Prinzip des numerus clausus	125
2. Die Artikel 481–497	125
3. Weitere Arten	126
II. Die Erbeinsetzung	127
1. Möglichkeiten	127
2. Gesetzliche und eingesetzte Erben	127
III. Das Vermächtnis (Legat)	127
1. Möglichkeiten	127
2. Rechtsnatur	128
3. Das Verhältnis zur Erbenstellung	129
IV. Die Auflage	130
1. Möglichkeiten	130
2. Rechtsnatur	131
3. Abgrenzungen	132
4. Verhältnis zum Pflichtteilsrecht	133
5. Dauer	133

	V. Erben- und Legatarsubstitution	133
	1. Nacherbschaft und Nachvermächtnis	133
	2. Die Ersatzverfügung	135
§ 12	Die mangelhafte Verfügung	135
	I. Die Auslegung	135
	1. Die Bedeutung der Auslegung von Verfügungen von Todes wegen	135
	2. Vertrauens- und Willensprinzip	136
	3. Umstände ausserhalb des Urkundeninhalts	137
	4. Auslegung und Ergänzung	138
	5. Rechtliche Auslegungshilfen	139
	II. Die rechtlich mangelhafte Verfügung	141
	1. Allgemeines	141
	2. Verfügungsunfähigkeit	141
	3. Willensmängel	142
	4. Rechts- und Sittenwidrigkeit	142
	5. Formfehler	144
	III. Die Ungültigkeitsklage	144
	1. Das Prinzip der blossen Anfechtbarkeit	144
	2. Geltendmachung zu Lebzeiten des Erblassers	145
	3. Prozessparteien	145
	4. Frist	146
	5. Die Wirkung der Ungültigerklärung	147
	6. Nichtigkeit	148
	7. Besondere Probleme mit Auflagen und Bedingungen	149
	4. Kapitel: Der ungeteilte Nachlass	151
§ 13	Der Nachlass	151
	I. Der Begriff des Nachlasses	151
	1. Der Nachlass als Sondervermögen	151
	2. Der Nachlass als naturale oder rechnerische Grösse	152
	3. Güterrecht und Erbrecht	152
	4. Information über den Nachlass	153
	II. Die Aktiven	154
	1. Universalität der Nachfolge	154
	2. Höchstpersönliche Rechte	155
	3. Versicherungsansprüche	157

	III. Der Schutz des Anspruchs auf den Nachlass:	
	die Erbschaftsklage	159
	1. Verwandtschaft und Unterschiede zur Vindikation	159
	2. Die Rechtsnatur der Klage	161
	3. Aktiv- und Passivlegitimation	161
	IV. Die Passiven	162
	1. Erbschafts-, Erbgangs- und Erbschulden	162
	2. Die Erbschaftsschulden im einzelnen	163
	3. Die Steuern	164
	V. Der erbrechtliche Gläubigerschutz	165
	1. Die Risiken der Gläubiger im Erbfall	165
	2. Schutz gegen Vermischung der Substrate	166
	3. Schutz der Erwartungen auf den Erbfall	167
§ 14	Das Handeln für den Nachlass	168
	I. Die Organisation des Erbgangs	169
	1. Die Situation nach dem Tod einer Person	169
	2. Privates und staatliches Handeln	169
	3. Die «Behörde»	171
	4. Erhaltung, Liquidation und Teilung des Nachlasses	172
	II. Die Erbengemeinschaft	173
	1. Der Grundsatz des gemeinschaftlichen Handelns	173
	2. Befugnisse einzelner Erben oder Dritter	174
	III. Das Handeln für den Nachlass aufgrund besonderen Amtes (Erbschaftsverwalter, Erbenvertreter, Willensvollstrecker)	176
	1. Allgemeines	176
	2. Das Vertragsverhältnis des Amtsinhabers	177
	3. Die Aufsicht	178
	4. Der Erbschaftsverwalter im besondern	179
	5. Der Erbenvertreter im besondern	181
	6. Der Willensvollstrecker im besondern	181
	IV. Sichernde Massnahmen	184
	1. Allgemeines	184
	2. Die Siegelung	185
	3. Das Inventar	186
§ 15	Der Eintritt der Erben in ihre Stellung	186
	I. Der Grundsatz der Unmittelbarkeit und seine Relativierung	186
	II. Testamentseröffnung und Erbbescheinigung	187
	1. Einreichung von Testamenten	187

2. Die Eröffnung	188
3. Die Erbbescheinigung	189
III. Die Ausschlagung	191
1. Passiver und aktiver Erbschaftsübergang	191
2. Form	192
3. Frist	192
4. Verzicht, Verwirkung, Widerruf	193
5. Die Wirkung der Ausschlagung	195
IV. Das öffentliche Inventar	197
1. Der Grundgedanke	197
2. Das Verfahren	197
3. Die Option des Erben nach Abschluss des Inventars	199
4. Die Annahme «unter öffentlichem Inventar»	199
5. Die verbleibenden Risiken für das Erbenvermögen	200
V. Die amtliche Liquidation	201
1. Der Grundgedanke	201
2. Das Verfahren	202
VI. Die Stellung des provisorischen Erben	203
1. Das Problem	203
2. Die Lösung	203
5. Kapitel: Die Auflösung der Erbengemeinschaft	205
§ 16 Das allgemeine Teilungsrecht	205
I. Begriff und Funktion der Teilung	205
1. Kollektivtitel wird Individualtitel	205
2. Teilung als Akt der Erben	206
3. Die Asymmetrie von Aktiven und Passiven	206
4. Partielle Teilung	207
5. Realteilung und Teilungsvertrag	208
6. Teilung als Veräußerung und Schuldverteilung	209
II. Die Einleitung der Teilung	210
1. Der Teilungsanspruch als Erbenrecht	210
2. Teilungsaufschub	211
3. Die Rolle des Willensvollstreckers	211
III. Die Zuteilungsregeln	212
1. Allgemeines	212
2. Die Gleichbehandlung der Erben	213
3. Der Anspruch auf naturale Zuweisung	214
4. Grenzen der Teilbarkeit	216

	5. Teilungsvorschriften des Erblassers	217
	6. Die Bewertung	218
	IV. Das Teilungsverfahren	220
	1. Die Einigung der Erben	220
	2. Die Mitwirkung Dritter	220
	3. Zwangsteilung: Losziehung und Zuweisung	221
§ 17	Das bäuerliche Erbrecht	223
	I. Allgemeines	224
	1. Geschichte	224
	2. Konzept	224
	II. Die Schwerpunkte der Regelung	225
	1. Die Bewertung	225
	2. Die Beteiligung der Miterben am Mehrerlös	226
	3. Ungeteilte Zuweisung	228
	4. Stundung der Abfindung an die Miterben	229
	Gesetzesregister	231
	Sachregister	239